

CHECK.punkt

AKTUELLES AUS DER PALÄSTINENSISCHEN PRESSE

24.01.-27.01.2011

PALILEAKS - THE PALE- STINE PAPERS

Die Veröffentlichung vertraulicher Protokolle der palästinensisch-israelischen Friedensverhandlungen durch den katarischen Fernsehsender Al-Jazeera hat in den vergangenen Tagen den Nahen Osten erschüttert.

Die Dokumente bringen an die Öffentlichkeit, wo die Positionen beider Verhandlungspartner im Nahostkonflikt wirklich zu verorten sind – und die Öffentlichkeit hat auf die Enthüllungen mit Entrüstung reagiert.

Aus den Mitschriften zahlreicher vertraulicher Gespräche geht hervor, dass es in den vergangenen Jahren offensichtlich vor allem die israelische Regierung war, die nicht gewillt war, konstruktiv an einer nachhaltigen Lösung des Konfliktes zu arbeiten und wirksame Kompromisse einzugehen. Die palästinensische Verhandlungsführung - das zeigen die Protokolle ebenfalls deutlich - ist hinter geschlossenen Türen augenscheinlich sehr viel weitreichendere Zugeständnisse eingegangen, als dem eigenen Volk lieb ist. So muss sich Präsident Abbas nun vor allem von der Hamas den Ausverkauf der palästinensischen Interessen vorwerfen lassen.

In der palästinensischen Presse findet dies einen so eindrücklichen wie kontroversen Niederschlag: Anhänger von Mahmud Abbas bestreiten die Echtheit der veröffentlichten Dokumente und bezichtigen den Sender Al-Jazeera einer Hetzkampagne gegen den Präsidenten. Gegner der Regie-

rung und ihres Verhandlungskurses – gerade aus dem Lager um die in der Westbank geächtete Hamas – sehen in den Zugeständnissen der palästinensischen Verhandlungsführer einen veritablen Verrat am palästinensischen Volk.

Die für viele Palästinenser empörenden Positionen ihrer politischen Repräsentanten kommen dabei zu einem brisanten Zeitpunkt ans Licht: Seit dem überraschenden Sturz der tunesischen Regierung rollt eine Welle des politischen Unmuts durch die Region und bricht sich in Protesten gegen autokratische Regime von Kairo bis Amman Bahn. Auch der palästinensischen Führung fehlt es an demokratischer Legitimation ebenso wie an lang ersehntem Fortschritt auf dem Weg zum unabhängigen Palästina.

Der weise Mann der palästinensischen Politik
von Adli Sadeq, Al-Hayat Al-Jadida,
26.01.2011

Abu Mazen verdient den Respekt und das Vertrauen aller, trägt er doch seit vielen Jahren die Verantwortung für das Schicksal der Palästinenser. Er hat sich enorme Glaubwürdigkeit innerhalb der palästinensischen Gesellschaft, unter den arabischen Staaten und in der internationalen Gemeinschaft erarbeitet, betrügt nicht und ist aufrichtig.

Er konfrontierte das palästinensische Volk rundheraus mit der Wahrheit, als er sagte, dass die Befreiung nicht durch den bewaffneten Kampf zu erreichen sei. Die Palästinenser seien in jedem bewaffneten Konflikt den Israelis unterlegen, war Abu Mazen nicht zu stolz zu erklären, und gingen aus jedem Krieg als Verlierer hervor. Der weise Mann der palästinensischen Politik hat es geschafft, das unnötige Töten zu beenden und uns aus der Rolle der Verlierer zu befreien. Heute blicken wir nach

CHECK.punkt

vorn und unsere Anstrengungen ändern langsam auch die Wahrnehmung der internationalen Gemeinschaft. Zwei Lager haben sich gegen Abu Mazen gebildet und streben an, ihn zu stürzen: die radikalen Zionisten und die fanatischen Dunkel männer, die den Präsidenten als falsche Schlange defamieren.

Sie geben vor, an Prinzipien festzuhalten; dabei verfolgen sie gemeinsam mit den radikalen Zionisten nur ein Ziel: die Palästinenser zu spalten und die Führung in Verruf zu bringen.

Abu Mazen verdient einen erneuerten Treueschwur, ein erneutes Bekenntnis unseres Vertrauens in den weisen Mann der palästinensischen Politik. Wir rufen dazu auf, ihn gemeinsam zu unterstützen, denn jeder von uns hat politische Verantwortung. Wir müssen allen Hass überwinden. Gemeinsam können wir den Prozess des Aufbaus weiter voranbringen und die palästinensische Position stärken.

Meine Frage lautet: Auf welcher Seite stehst du?

Die palästinensischen nationalen Prinzipien sind unabänderlich und unveräußerlich

Al-Quds Kommentar, 26.01.2011

Die Dokumente zu Verhandlungen mit den Israelis, die Al-Jazeera veröffentlicht hat, sind kein Grund für Diskussionen und spiegeln gewiss nicht die Position der Palästinenser in ihrem andauernden Streben nach dem Erlangen ihrer Rechte wider. Die Palästinenser stehen weiter zu ihren Prinzipien und halten an ihren rechtmäßigen Forderungen fest - solange es auch dauern mag, sie zu erreichen.

Man muss den Sender Al-Jazeera für den Zeitpunkt der Veröffentlichung kritisieren, fällt dieser doch gerade in eine Phase intensiver politischer Bemühungen der PA, die sich gegen die Siedlungspolitik Israels

und für die Anerkennung eines palästinensischen Staates in den Grenzen von 1967 einsetzt.

Die Palästinenser haben sich inzwischen für den Verhandlungsweg zur Erreichung eines unabhängigen Staates entschieden. Die Weltgemeinschaft und besonders die arabischen Staaten haben sowohl während des Krieges 1982 als auch während der beiden Intifadas 1987 und 2000 tatenlos zugesehen. Wir hatten den israelischen Panzern nichts als Steine und unsere bloßen Körper entgegenzusetzen.

Wir brauchen die PA nicht spontan zu verteidigen. Es genügt, noch einmal die Worte Mahmud Abbas` zu wiederholen, der den arabischen Staatschefs vor einigen Monaten sagte: Wenn Ihr den Frieden wollt, sind wir dabei. Und wenn ihr den Krieg wollt, werden wir an vorderster Front stehen. Die Araber wählten weiterhin den Frieden und die Arabische Friedensinitiative blieb unversehrt.

Vollständiger Rückzug aus den seit 1967 besetzten Gebieten, einschließlich Ost-Jerusalem, die Gründung eines unabhängigen palästinensischen Staates mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt und die vollständige Räumung aller Siedlungen sowie die Rückkehr aller Flüchtlinge gemäß UN Resolution 194 - all dies sind nationale Prinzipien, niemand hat das Recht sie zu ändern oder auf Forderungen zu verzichten. Das ist allen bekannt und jeder Palästinenser glaubt fest daran. Deshalb wird es in Palästina keine Demonstrationen nach tunesischem Vorbild geben, die der Sender mit dem Leak bezweckte.

Was von den Brüdern verlangt wird, ist die Unterstützung dieser Prinzipien, und sie sollen sich nicht von lächerlichen Medienberichten ablenken lassen. Die Palästina-Frage steht über diesen Berichten und das letzte Wort gehört ausschließlich dem Volk.

CHECK.punkt

Regarding the Palestine Papers
von Saeb Erekat, PLO-Chefunterhändler in
den Verhandlungen mit Israel, Maan News
Agency, 24.01.2011

In the past few hours, a number of reports
have surfaced regarding our positions in
our negotiations with Israel, many of which
have misrepresented our positions, taking
statements and facts out of context.

Other allegations circulated in the media
have been patently false. But any accu-
rate representation of our positions will
show that we have consistently stood by
our people's basic rights and international
legal principles.

Indeed, our position has been the same for
the past 19 years of negotiations: We seek
to establish a sovereign and independent
Palestinian state along the 1967 borders
with East Jerusalem as its capital and to
reach a just solution to the refugee issue
based on their international legal rights,
including those set out in [United Nations
General Assembly Resolution] 194.

What an accurate record will show is that
we have insisted that any solution be
grounded in principles of international law,
which Israel has consistently refused to
accept or recognize.

Even though many ideas have been
discussed by the two sides as part of the
normal negotiations process, including
some we could never agree to, we have
consistently said any proposed agree-
ment would have to gain popular support
through a national referendum.

No agreement will be signed without the
approval of the Palestinian people.

The main issue remains that Israel con-
tinues to colonize our land, denying the
rights of the Palestinian people, and in
particular our refugees. These issues must
be addressed and our rights must be re-
spected.

That can only happen with genuine com-

mitment on the part of Israel, first and fo-
remost, but also that of the international
community which must help us achieve a
regional peace based on principles of in-
ternational law.

Die einzige legitime Vertretung des
palästinensischen Volkes?

von Dr. Fayez Abu Shmallah, Felesteen,
26.01.2011

Wer hat die PLO als einzige legitime Ver-
tretung des palästinensischen Volkes be-
stimmt? Und wann? Und wie? Und worin
begründet sich diese Legitimität in der
Vertretung des palästinensischen Volkes,
das doch über zehn Millionen ausmacht,
und in der Diaspora in Libanon, Syrien und
Jordanien, im Westjordanland und im Ga-
zastreifen, in der ganzen Welt verstreut
lebt?

Die Legitimität begründet sich in den
Kämpfen, bei denen Märtyrer ihr Blut ließen
während andere schliefen. Die Legitimität
entspringt außerdem dem politischen Pro-
gramm der PLO und der nationalen Char-
ta, die besagen: Keine Anerkennung Isra-
els und kein Frieden mit den Besatzern,
sondern bewaffneter Kampf zur Befreiung
Palästinas, um die Flüchtlinge zurückkeh-
ren zu lassen.

Ja, das wäre im Geiste der Palästinenser
und des arabischen Nationalismus. Jeder
ist von diesen Elementen überzeugt und
wird selbstverständlich die PLO als legiti-
me Vertretung anerkennen.

Doch die PLO hat schon vor langer Zeit ih-
ren Namen geändert. Sie ist schon längst
nicht mehr die Befreiungsorganisation von
damals. Sie kooperiert mit den Besatzern
gegen den Widerstand und öffnet den Be-
satzern die Tore zu den arabischen Haupt-
städten.

Nachdem die Führung der PLO den Märty-
rern den Rücken kehrte und die Slogans
für die Befreiung verstummten, ist es nun

CHECK.punkt

lächerlich zu glauben, dass die PLO die legitime Vertretung der Palästinenser sei. Das bedeutete Verachtung für alle Palästinenser und ihren kreativen, standhaften Widerstand.

Al-Jazeera hat sich das eigene Grab geschaufelt
Bothaina Hamdan, Maan News Agency, 25.01.2011

Al-Jazeera spielt das Theaterstück „Aufdeckung der Geheimnisse“ – oder vielmehr „Aufdeckung des Bekannten“. Die Palästinenser sagen sich: Egal ob die Berichte authentisch sind oder nicht! Wir haben bis jetzt nicht auf unsere Rechte verzichtet. Die Fakten sind deutlich: Wir haben nichts unterzeichnet, und wir werden keinem Palästinenser erlauben etwas zu unterschreiben, wenn unsere Rechte, unsere nationalen Prinzipien und Ost-Jerusalem als Hauptstadt nicht bewahrt werden.

Anstatt dass Al-Jazeera die Bestrebungen der Palästinenser nach einem unabhängigen Staat in den Grenzen von 1967 unterstützt, beabsichtigt Al-Jazeera der Sache der Palästinenser zu schaden. Was bezweckt der Sender damit? Anscheinend schaufelt sich Al-Jazeera sein eigenes Grab.

Ja, Al-Jazeera brachte sich selbst an den Rand und verliert seinen Glanz. Der Sender war Meinungsmacher im arabischen Raum, doch jetzt nimmt er schnell an Bedeutung ab. Der Beweis dafür ist zweifach deutlich: Erstens, haben wir etwa auf unsere Rechte verzichtet? Zweitens, wir sehen die wütenden Kommentare über Al-Jazeera im Internet.

Es herrscht Übereinkommen und Vertrauen in die palästinensische Führung und in die palästinensischen Prinzipien. Alle sind aufgebracht über das Verhalten von Al-Jazeera, dessen Theorie versagte. Al-Jazeera spiegelt nicht kontroverse Meinungen wi-

der, wie es behauptet wird, sondern transportiert nur eine einzige Meinung.

Alle Indizien zeigen deutlich, dass dieser Sender nicht objektiv berichtet, sondern eine versteckte Agenda verfolgt. Sogar die Korrespondenten von Al-Jazeera in Ramallah distanzieren sich von diesen falschen Nachrichten, die Al-Jazeera sendet. Al-Jazeera hat sich sein eigenes Grab geschaufelt.

THE AL-JAZEERA DOCUMENTS: WHAT'S NEXT?

Khalid Amayreh, Intifada, 24.01.2011

PA officials have lashed out at the Al-Jazeera pan-Arab network for disclosing previously secret documents showing that PA negotiators had agreed to compromise over some cardinal issues of the Arab-Israeli conflict; these include the status of Jerusalem and the right of return for millions of refugees, uprooted from their homes when and since Israel was created in 1948.

However, a close and objective examination of the documents shows that Al-Jazeera didn't exceed its bounds and that regardless of how the network acquired the leaked documents, elements of concoction, fabrication and doctoring did not play any role in the process.

In this case, the examination of the issue does show that the PA was willing to abandon and betray inalienable Palestinian rights.

The issue of Jerusalem stands out among other issues over which the PA was obviously willing to compromise. The documents show that the PA was prepared to cede to Israel nearly all of the illegal colonies that the Zionist state has built east of the 1967 armistice line in and around occupied East Jerusalem. It is true that these settlements are not located within the boundaries of the traditional area of

CHECK.punkt

al-Quds al-Sharif (Noble Jerusalem) which Israel occupied in 1967. Nevertheless, they remain administratively and territorially an integral part of metropolitan East Jerusalem.

Indeed, why do the Israelis have the right to insist on "restoring" Jewish property in the Armenian Quarter and the Sheikh Jarrah neighbourhood, while Palestinians who still have the keys to their former homes are denied the right to reclaim their homes and property? Are the Palestinians children of a lesser God? This is not only unfair and unjust, but also stupid, especially on the part of the Palestinian negotiators.

I know that the negotiating position of the Palestinians is unenviable, to say the least, given the hard realities of the balance of power on the ground. However, the PA should not just concede historical rights which it cannot obtain by negotiations.

The same applies to the right of return, well-established by UN resolution 194. According to the documents leaked to Al-Jazeera, PA officials agreed to deprive the vast majority of refugees of this right to return to their homes in what is now Israel. They agreed in principle to accept the repatriation of 100,000 refugees over 10 years, and no more. So what will happen to this historic and legal right for those who have been languishing in miserable exile for more than sixty years?

In the final analysis, the right of return is the heart and soul of the Palestinian question. It is also an individual right which no one except that individual has the right to waive. Hence, any agreement by PA officials to cede this sacred right of the refugees is null and void according to all international and moral laws, man-made or divinely inspired.

Some PA apologists have sought to justify their faulty negotiating, which amounts to criminal activity in a way, by suggesting that certain Palestinian positions in the

negotiations were coordinated with "brotherly Arab rulers". This only beggars belief; since when have these despots been entrusted with the defense of Muslim and national interests in Palestine? Indeed, if these dictators were capable of doing any good at all, they would surely be doing good for the benefit of their own people.

We certainly do not expect Palestinian Authority officials and negotiators to emulate the great Salahuddin Al-Ayyoubi in returning Jerusalem. They are too corrupt and too un-Islamic to deserve such an honour. However, we do expect them to keep the promises they have made consistently to the Palestinian people, including the rejection of the illegal Jewish colonies established in the West Bank since 1967. These settlements are acts of rape against the land of Palestine that should never be legitimized.

THE ALLIES OF THE US ARE PREPARING TO LEAVE

von Abdul Bari Atwan, Al-Quds Al-Arabi, 27.01.2011

For sure, the two states that are closely monitoring the conditions in the Middle East these days are the US and Israel; the fires of protests are reaching the moderate countries axis one after the other in a manner that threatens the well known dictatorship regimes that move within the sphere of the US foreign policy and that abide absolutely by the US schemes in the region.

Three countries are witnessing a process of radical changes that might topple the regimes which were described as the best places in terms of stability in the region: Egypt, Yemen and Lebanon; each of these countries represent a strategic importance for the US. Egypt represents the basic insurance policy with regards to the provision of security and sustainability for Israel

CHECK.punkt

and for leading the normalization projects with it and for fighting all kinds of political and Islamic extremism. Yemen is considered the cornerstone in the US war against al-Qaeda; Lebanon is the spearhead in the axis of confrontation in face of the geopolitical and military Iranian ambitions in the region. It is interesting to note that these three countries are witnessing demonstrations calling for change and for toppling the regimes in the same manner that the Tunisian regime was toppled at times when many in the West thought that the Tunisian regime will never be uprooted.

The US finds itself these days in a very embarrassing situation and its claims on supporting democracy and freedoms is on the line; it has to choose between continuous support to the regimes or adopt the popular revolutions that call for change and end of the corruption regimes and human rights violations.

Egypt remains the cornerstone in the US policies in the region and the collapse of this regime means changes in the entire region and means that the US will return to square one, meaning that Egypt will return to the phase before late president Sadat swerved away from the policies of late president Jamal Abdul Nasser. The American and European reactions to what is happening in Egypt shows that they are confused because the decision makers in the US and EU were taken by surprise. The West does not want to lose the new leaders in case they take over.

The US system in Lebanon collapsed with the rise of Najib Mikati, the candidate of the Lebanese opposition.

The Egyptian Intifada might calm down for some time or might continue and expand which is most likely but one thing for sure is that the regime collapse has begun and the debate now on how long will it take.

The US might accept its fate and decide to coexist with the changes coming to the

region but it will be difficult for Israel to accept. Israel now is besieged by a democratic Intifada equipped with rockets (40,000 rockets and a leadership that longs to become a martyr) and a popular revolution that possesses a very rich and old civilization and a PA that has lost its credibility and a Jordanian government on its way towards collapse and the options of Mubarak are very limited; the only choice he has now is to hand over the country to the army and leave peacefully like King Farouq in order to avoid more bloodshed.

QUELLEN

Al-Ayyam, Ramallah
Tageszeitung, der Fatah nahe stehend
www.al-ayyam.com

Al-Hayat Al-Jadida, Ramallah
Tageszeitung, Sprachrohr der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA)
www.alhayat-j.com

Al-Quds, Jerusalem
Tageszeitung, unabhängig und liberal
www.alquds.com

Al-Quds Al-Arabi, London
Tageszeitung, unabhängig
www.alquds.co.uk

Amad Info
Internetseite, liberal
www.amad.ps/arabic/

Maan News Agency, Bethlehem
Internetzeitung, unabhängig und liberal
www.maannews.net

Al-Nahar News, Beirut
Internetzeitung, liberal
www.alnaharnews.net

CHECK.punkt

Felesteen Zeitung, Gaza
Tageszeitung, der Hamas nahestehend
www.felesteen.ps

Palestine Information Center, Gaza
Internetseite, der Hamas nahe stehend
www.palestine-info.co.uk/en/

Palestine News Network, Bethlehem
Netzwerk palästinensischer Journalisten,
unabhängig und liberal
<http://english.pnn.ps/>

PalTimes
Internetseite, der Hamas nahe stehend
www.ptimes.org/main/

Zusammengestellt von Dr. Usama Antar,
Friedrich-Ebert-Stiftung, Gaza